



22.09.2005

## CDU will keinen „Luxuskiosk“

**Die AWG pflichtet ihr bei. Die größte Fraktion, die SPD, hat sich noch nicht festgelegt.**

Leer - Die CDU macht gegen den geplanten Pavillon am Bahnübergang Bremer Straße mobil. „Wir wollen dort keinen Luxuskiosk haben“, stellt CDU-Fraktionschef Walter Düngemann klar. Unterstützung erhält er von der AWG. „Es ist nicht unsere Aufgabe, Steuergeld zu verprassen“, pflichtet ihm Fraktionschef Gerd Koch bei.

Wie berichtet, will die Stadt den Bahnübergang Bremer Straße umgestalten. Insbesondere der Kiosk ist ihr ein Dorn im Auge. Der Platz hinter dem kleinen Gebäude wird gerne von Leuten aufgesucht, die gerne auf der Straße zur Flasche greifen. Auch der Fußgängertunnel erfreut nicht gerade das Auge.

Anstelle des Kiosks plant die Stadt einen hohen Glasbau. Er soll einen Laden oder einen Kiosk aufnehmen. Auf der anderen Seite ist ebenfalls ein Rondell geplant, das allerdings kleiner ausfallen soll.

Einschließlich Mehrwertsteuer wird das größere Rondell mit dem Kiosk rund 200 000 Euro kosten. Da es sich um ein Projekt innerhalb des Sanierungsgebietes „Soziale Stadt“ handelt, gibt es aber erhebliche Zuschüsse. Die Stadt braucht nur ein Drittel, etwa 65 000 Euro, zu bezahlen. Für Düngemann sind Zuschüsse aber kein Argument: „Wir haben die Pflicht, sparsam mit Steuergeld umzugehen.“ Düngemann bezweifelt zudem, ob sich in dem Pavillon ein Kiosk rentiert. „Die gibt es doch heute an jeder Ecke.“ Auch Manfred Seichter von der FDP ist skeptisch, ob sich ein Kiosk halten kann.

Stadtsprecher Erich Buß verteidigt das Konzept: „Wir wollen uns mit dem Pavillon architektonisch an das Bürogebäude gegenüber anpassen.“ Die Stadt erhofft sich eine Folgewirkung. „Vielleicht regt es den einen oder anderen Anlieger an, ebenfalls etwas an seinem Haus zu tun“, meint Buß.

Entschieden ist aber noch nichts. Die Pläne werden zunächst in der Sanierungskommission beraten. Danach diskutiert der Bau- und Sanierungsausschuss darüber. Eine Entscheidung, ob und wie gebaut wird, fällt der Verwaltungsausschuss : voraussichtlich im Oktober.

Die größte Fraktion, die SPD, hat sich noch nicht festgelegt. „Wir sehen uns erst einmal die Pläne genau an und hören zu, was die Fachleute uns zu sagen haben“, meint SPD-Fraktionschef Heinz Dieter Schmidt.

Grünen-Ratsfrau Margrit Bächle-Fiks ist von den Plänen der Stadt sogar angetan: „Sieht gut aus.“ Auch die Kosten schrecken sie nicht: „Für einen Apfel und ein Ei bekommt man heute nichts Vernünftiges mehr.“